



## Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

### 1. Allgemeine Informationen

**Objektkennung:** GK-5003-017

**GISPADID:** 2002293

**Objektbezeichnung:**

NSG Rurmaeander zwischen Flossdorf und Broich

**Schutzstatus:**

NSG, bestehend

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Düren

(Nuts-Code: DEA26)

Gemeinde: Linnich

Gemeinde: Jülich

**Digitalisierte Fläche (ha):** 195,54

**Flächenanzahl:** 1

**Objektbeschreibung:**

Zwischen den Ortschaften Flossdorf im Nordwesten und Broich im Südosten weist die Rur innerhalb der holozänen Aue einen ueberwiegend natuerlichen Lauf mit gut entwickelten Flusswindungen (Maeander) und Altwassern auf. Insgesamt finden sich noch zahlreiche, gut erhaltene Aspekte der Flussdynamik.

Die mittlere Rur unterhalb von Dueren war vor ihrer Begradigung (und vor dem Bau der flussaufwaerts gelegenen Stauseen und -becken) ein typisches, in mehrere Arme aufgespaltenes Wildwasser mit breiter Aue. Der Fluss verlagerte bei Hochwasser (insb. in Zusammenhang mit der Schneeschmelze) haeufig seinen Lauf.

Innerhalb der Aue sind die zahlreichen Flussverlagerungen noch deutlich als Rinnen und Altlaeufe mit z.T. ausgepraegten, bis zu 1,5 m hohen ehemaligen, mittlerweile z.T. verflachten Uferboeschungen zu erkennen. Sie liegen bei Niedrigwasser trocken, werden aber bei Hochwasser haeufig ebenfalls durchspuelt (Flutmulden). Weiterhin finden sich auch mehr rundliche Auskolkungen innerhalb dieser Altlaeufe.

Die Rur fliesst unter Ausbildung von Prall- und Gleithaengen in weiten Boegen. Im Bereich der Gleithaenge finden sich Schotterflaechen aus Kiesen, die sich bei Hochwasser auch heute noch absetzen bzw. umgelagert werden. Im Stroemungsschatten bzw. bei ablaufender Flut setzen sich auch Sand und Schutt ab. Weiterhin kommt es zur Ausbildung von mittig gelegenen Flussinseln. Ehemalige Rurlaeufe liegen als Altwasser oder in Form schmaler, staendig wasserfuehrender Seitenarme vor. Vergleiche mit historischen Karten (Preussischen Neuaufnahme, ca. 1898) zeigen deutlich die in den letzten 100 Jahren erfolgten Flussverlagerungen. Da die Entwicklung von Flussinseln und von seitlichen Kiesbaenken nicht durch Gewaessserausbau unterbunden wird, sind fuer diesen Abschnitt der Rur auch in Zukunft langfristige Flussverlagerungen wahrscheinlich. Allerdings wurde im noerdlichsten Abschnitt (beim "Hoellenloch") erst in juengerer Zeit (nach 1982) eine Flussbegradigung vorgenom-



men. Hierdurch wurde eine Schleife der Rur zu einem Seitenarm, der mit einem Ueberlauf mit der Rur in Verbindung steht. Im Bereich des Altlaufs zeigen sich bei Niedrigwasser der Rur Schlammgruende. Der nordoestliche Rand des NSG's folgt weitgehend dem Rande der Ruraue (niedrige Terrassenkante zwischen holozaener Aue und Niederterrasse).

Noerdlich von Barmen (oestlich u. noerdlich von Schloss Kellenberg) verlaeuft ein kleiner Nebenbach, der Kesselborngraben. Es handelt sich hierbei um ein Teilstueck eines ehemaligen Altlaufes der Rur, der heute zum ueberwiegenden Teil aus einer grossen Kiesgrube oestlich von Barmen gespeist wird. Noerdlich von Schloss Kellenberg ist es ein ca. 2m breiter Bach mit gewundenem Lauf und Steilufern. Das Gewaesser hat eine geringe Stroemung. Die intakte Ueberschwemmungsdynamik des Baches ist anhand von Hochwassermarken an den umstehenden Baeumen zu erkennen.

Im aeussersten Nordwesten (bei der Pickartzmuehle) gehoert noch ein kleiner Teilabschnitt des Muehlenteiches zum NSG (vgl. hierzu auch 5003-026). Westlich von Broich muendete frueher der Krauthausen-Juelicher Teich (vgl. 5004-004). Das noerdlichste Teilstueck dieses Werkgrabens ist noch westlich des Ortes als wassergefuellter Graben innerhalb der Ruraue erhalten.

Innerhalb des Rurtales wechseln Braune Auenboeden, Rohauenboeden, vergleyte Braune Auenboeden und Auengley (in Flutrinnen) miteinander ab

#### Schutzziel:

Erhalten eines ueberwiegend naturnah erhaltenen Bereiches des Rurtales mit Terrassenhang, Altrinnen u. -wassern, Flutmulden und weitgehend unbegradigtem Flusslauf mit Akkumulations- und Erosionsabschnitten

**Pädagogische Eignung:**

Nein

**Erholungseignung:**

Ja

## 2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

### Stratigraphie:

Oberpleistozän

Holozän

### Kenndaten:

Aufschüttungsform

Abtragungsform

Landschaftsform

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Aufschüttungsform-fluviatil bedingt / gx3c

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

### Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Hydrologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie



Teildisziplin Geomorphologie

**Stichworte:**

- Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)
- stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)
- semiterrestrische Böden
- ehemaliger Fluss- oder Bachlauf
- Mittelgebirgsfluss,-bach
- Talform
- Flutmulde
- Ufer- und Hochufer
- Gleit- oder Prallhang
- Talauensedimente
- Schotterkörper
- Kies- oder Sandbänke
- Auenlehm
- Kolk
- rezente Flussverlagerung
- Altarm,-wasser
- Verlandungszone
- geeignet für Lehre und Forschung
- Dias vorhanden
- Wasserbauanlagen
- Bodentyp

**Umfeld:**

- Acker
- Gewässer
- Grünland
- Siedlung
- Strasse / Weg

**Gefährdung:**

- Freizeitaktivität
- sonstiger Eingriff
- Trockenlegung

**Maßnahmenbeschreibung:** Keine weitere Flussbegradigung

**Naturräumliche Zuordnung:**

554 – Jülicher Börde

**Höhe über NN:**

min. 64 m, max. 73 m

---

**3. Verwaltungstechnische Informationen**

**Objektkennung:** GK-5003-017



**Objektbezeichnung:**

NSG Rurmaeander zwischen Flossdorf und Broich

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Düren

(Nuts-Code: DEA26)

Gemeinde: Linnich

Gemeinde: Jülich

**Digitalisierte Fläche (ha):** 195,54

**Flächenanzahl:** 1

**TK25, Quadrant, Viertelquadrant:**

5003, Q2, VQ4

5003, Q4, VQ2

**Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):**

R: 2520473 / H: 5646798

**Bearbeitung:**

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1996, Kartierung/ Beobachtung

**Informationen von Dritten:** Historische Karten

---